

Hier snackt

Käpt'n Cordts

GODEN DAG, LEVE FRÜNNEN,

Wenn de Wind, to den man fröher in Land Wussen ok „Jan Jülck“ seggt hett, „opbruus“ un een poor Stünnen loter as willen Storm hoge Wellen gegen den Diek jogen dä, denn wörr foken „Holland in Not“ an de Küst.



Fröh geev dat in Wremen un Dorum Rettungsstationen von de „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“. Allens in allens hebbt de Wurster Fischer as Rettungslüüd wiet över hundert Lüüd das Leven rett.

Een von de Retter wörr Ernst Huck, to den all an 'n Dorumer Diek „Grote Ernst“ seggen dän. He wörr lange Tied Vormann von de Dorumer Station un hett an 'n 21. Oktober 1931 mit seine Söven-Mann-Crew ut de harte Brandung von Scharhörn 13 Seelüd von den dänischen Damper „Peder Most“ rett. Wat de Dorumer dor lest hebbt, dat gung to dör de düütsche Presse. Sien Vadder wörr Wilhelm Huck, een groten Spooßvogel, een Originol. Se nömen em Opi.

70 Jahr höör he to de „Gesellschaft“, wörr to 'n ersten Mol 1881 in een open Boot mit op Rettungsfahrt. As Opi von de Gesellschaft ehrt warnn schull, dat wörr 1950, keem de grode „Übertragungswagen“ von Radio Bremen no 'n Diek. Reporter Paul-Dieter Kümper fung an to verklaren, wat Opi allens achter sik harr in de willen Seen. Denn heel he em dat Mikrophon man so batz unner de Nees un frog: „Wie war die erste Rettungsfahrt 1881?“

Opi: „Dat will ik di gern vertellen, mien Jung, wenn du mi dat lüttje swarte Dings unner de Nees wegnehmen deist, dat bruukt wi jo woll nicht.“

As de Lüüd von Radio Bremen em verklort harrn, dat se dat swarte Ding doch bruken dän, vertell he jem allens – op Platt -, versteiht sik.

Nahst sä Opi: „Hauptsook ji kriegt dat, wat ik seggt heff, ok waller rut ut das Ding. Wat 't allns geven deit?“

Ik grööt jo düchtig un bliev jümmer joe ole Fründ

Käpt'n Cordts

NZ von Januar 2010